

# CSU nominiert Christian Meißner

Geschlossenes Votum der Delegierten für die Kandidatur zur Landratswahl am 11. September

## LICHTENFELS

Mit dem größtmöglichen Rückhalt der Delegierten ist der CSU-Kreisvorsitzende Christian Meißner am vergangenen Donnerstagabend zum Kandidaten seiner Partei für die am 11. September stattfindende Landratswahl nominiert worden. Meißner erhielt 141 von 142 möglichen Stimmen. Bei der Abstimmung im Schützenhaus in Lichtenfels gab es eine Enthaltung.

Landrat Reinhard Leutner stellte in einer Standortbestimmung fest, dass Lichtenfels zwar der kleinste Landkreis Bayerns sei, aber finanziell auf gesunden Füßen stehe. Auch mit der Wirtschaft gehe es weiter aufwärts wie die neuesten Arbeitslosenzahlen von nur noch 4,5 Prozent unterstrichen.

Der Landrat, Ehren-Kreisvorsitzender der CSU, schlug den Delegierten als Kandidaten für seine Nachfolge den Kreis- und Stadtrat sowie Landtagsabgeordneten Christian Meißner vor.

## Stationen

Meißner, so Leutner, habe sich im Landtag, dem er seit 1998 angehöre, durch Fleiß und großen Einsatz einen Namen gemacht. Als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für kommunale Fragen und Innere Sicherheit übe er dort eine wichtige Aufgabe aus.

Auch auf kommunaler Ebene habe sich der 41-jährige, verheiratet und Vater zweier Kinder, stark engagiert. Er sei zunächst Vorsitzender der Jungen Union gewesen, ab 2001 CSU-Kreisvorsitzender und ab 2002 Stadtrat und Kreisrat.

Leutner: „Christian Meißner weiß abzuwägen und seine Position nachhaltig zu vertreten. Er pflegt Kontakte zur Bevölkerung, zu Vereinen, Organisationen und zur Industrie. Das ist der richtige Mann“.

Die Delegierten zeigten sich mit Landrat Reinhard Leutner einig und bestimmten unter der Wahlleitung des Vorsitzenden der CSU-Kreisfraktion, Peter Schmauser, in geheimer Wahl Meißner zum CSU-Kandi-



**Der amtierende Landrat Reinhard Leutner beglückwünscht Christian Meißner (links) zur Wahl des CSU-Landratskandidaten. Foto: th**

daten für die am 11. September dieses Jahres stattfindende Landratswahl.

## „Der Landkreis braucht Visionen und keine Erbsenzählerei.“

**CSU-Landratskandidat Christian Meißner**

Christian Meißner erklärte sich vor den Delegierten bereit, Verantwortungen für den Landkreis zu übernehmen. Er skizzierte kurz die nicht wenigen Aufgaben, die erforderlich sein werden, um den Landkreis auch in Zukunft im Konzert der anderen oberfränkischen und bayerischen Landkreise gut zu positionieren. Als ganz wichtigen Baustein bei der Entwick-

weitere zentrales Anliegen sei die Bildung. Die Schulen, in die schon in der Vergangenheit viel investiert worden sei, müssten weiter ausgebaut und gestärkt werden. Meißner sprach auch den demografischen Wandel an, der auch für unseren Landkreis Probleme bringe.

Man dürfe aber nicht nur gebannt auf die Statistik schauen, sondern versuchen, den negativen Prognosen entgegenzuwirken. Schließlich habe unsere Region durch vernünftige Lebenshaltungskosten und engagierte Firmen im Bereich Handwerk, Gewerbe und Industrie einiges zu bieten.

## Junge Menschen locken

Durch verschiedene Maßnahmen wie das Anbieten von vorhandenen Grundstücken und Häusern und eine Intensivierung von Existenzgründerberatungen sollten vor allem junge Leute nach Abschluss ihres Studiums in die Heimat zurückgeholt und neue Interessenten gefunden werden.

Er betrachte den Wahlkampf um das Amt des Landrats als Wettbewerb der Ideen. Er wolle dabei auch die Bevölkerung mit einbinden. Man dürfe über Bürgernähe nicht nur reden, sondern sie praktizieren, wie dies auch Reinhard Leutner in der Vergangenheit gemacht habe.

Im Hinblick auf einige Aussagen der politischen Konkurrenz stellte Meißner klar: „Der Landkreis braucht Visionen und keine Erbsenzählerei.“ Lichtenfels sei ein kleiner, aber starker Landkreis und er wolle, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

## Landkreis weiter voranbringen

„Ich möchte mich als Landrat für alle Bürger unseres Landkreises einsetzen, für junge Menschen, Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung“, so Christian Meißner. Auch der Coburger Landtagsabgeordnetekollege Jürgen W. Heike lobte die bisherige Arbeit Meißners sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene und sah in ihm den richtigen Nachfolger von Leutner, der den Landkreis Lichtenfels weiter voranbringen könne.

## „Spitzenidee“

Große Bedeutung misst Meißner auch dem Tourismus zu. Er sei eine „Spitzenidee“, dass die Kommunen mit dem neu gegründeten Tourismusverein gemeinsam nach Erfolgsrezepten in diesem Bereich suchten. Ein

lung des Landkreises zu einer Wellness- und Gesundheitsregion sah er neben der Obermain Therme den Neubau des Klinikums in Lichtenfels. Auch die ärztliche Versorgung auf dem Land müsse sichergestellt werden.

Von der Attraktivität der Therme, die je zur Hälfte der Stadt Bad Staffelstein und dem Landkreis gehört, würden alle elf Gemeinden des Landkreises profitieren. Deshalb müsse sie weiter auf Erfolgskurs gehalten werden.

„Spitzenidee“